

eigenen werden, so habe ich in nachstehender Tabelle die wichtigsten Kennzeichen der bisher dargestellten Ammoniumessigester zusammengestellt. Wedekind.

Basen	Aethylester			Methylester		
	Zersp.	Krystall-system	Doppel-dissociation	Zersp.	Krystall-system	Doppel-dissociation
Triäthylamin . . .	—	—	—	138—390	monoklin	0
Tripropylamin . . .	—	—	—	173—740	rhombisch	0
Pyridin . . . . .	—	—	—	144—450	—	0
N-Methylpiperidin .	158—590	—	zu Dimethyl- piperidiniumjodid	—	—	—
N-Benzylpiperidin .	193—940	monoklin	0	als Bromid 193—940	—	0
Chinolin . . . . .	—	—	—	151—520	—	0
Kairolin . . . . .	118—190	monoklin	zu Dimethyl- tetrahydrochinoliniumjodid	150—550	triklin	wie Aethylester
N-Aethyltetrahydro- chinolin . . . . .	128—300	—	0	—	—	—
Isokairolin . . . . .	156—570	—	zu Dimethyl- tetrahydroisochinoliniumjodid	—	—	—
N-Aethyltetrahydro- isochinolin . . . . .	109—100	—	0	—	—	—
N-Benzyltetrahydro- isochinolin . . . . .	154—550	—	0	—	—	—
Dimethylanilin . . .	126—270	rhombisch	zu Trimethyl- aniliniumjodid	104—050	triklin	wie Aethylester
Dimethyl-p-toluidin .	—	—	—	124—250	monoklin	zu Trimethyl- p-tolylammo- niumjodid

166. Giacomo Ciamician und P. Silber: Ueber die Einwirkung von Paraldehyd auf o-Nitrosobenzoësäure.

(Eingegangen am 8. März 1902.)

Eine im vorletzten Hefte dieser Berichte (S. 732) enthaltene interessante Mittheilung des Hrn. Bamberger über die Einwirkung von Formaldehyd auf Nitrosobenzol, giebt uns Veranlassung über einige Versuche kurz zu berichten, mit deren weiterer Ausführung wir eben beschäftigt sind.

Im vorigen Jahre<sup>1)</sup> haben wir gelegentlich unserer Studien über die Veränderungen, welche durch das Licht verschiedene Lösungen

<sup>1)</sup> Diese Berichte 34, 2045 [1901].

des *o*-Nitrobenzaldehyds erfahren, erwähnt, dass in Paraldehyd-Lösung dieser Körper zum allergrössten Theile sich in *o*-Nitrosobenzoëssäure verwandelt, dass aber daneben, in sehr geringer Menge, eine schön krystallisirende Substanz entsteht, die bei 121° schmilzt und nach der Formel  $C_9H_7O_3N$  zusammengesetzt ist. Dieser Körper ist, wie wir uns weiter überzeugt haben, mit dem *o*-Nitrozimmtaldehyd (Schmp. 127°), mit dem er die Formel theilt, nicht identisch, er ist überhaupt nicht ein Derivat des *o*-Nitrobenzaldehyds, da er auch aus fertiger *o*-Nitrosobenzoëssäure entstehen kann.

Wir haben *o*-Nitrosobenzoëssäure (3 g) in Paraldehyd (30 ccm) während des ganzen Sommers dem Lichte ausgesetzt; dabei entsteht eine braune Lösung, während die Hauptmenge der angewandten Säure (1.6 g) unverändert und ungelöst bleibt. Wenn man den flüssigen Antheil verdunstet, so hinterlässt derselbe einen braunen Syrup, in welchem prismatische Krystalle eingeschlossen sind. Letztere lassen sich aus Methylalkohol reinigen und zeigen dann den Schmp. 121°.

$C_9H_7O_3N$ . Ber. C 61.02, H 3.95.

Gef. » 61.35, » 4.42.

Wir haben uns aber überzeugt, dass die Condensation der *o*-Nitrosobenzoëssäure mit Paraldehyd keine spezifische Lichtwirkung ist, denn sie erfolgt viel schneller durch Erhitzen der beiden Substanzen im Rohr. Allerdings ist in diesem Falle der Verlauf der Reaction kein einfacher, denn ausser dem bei 121° schmelzenden, neutralen Körper bilden sich auch Verbindungen saurer Natur. Auch die Ester der *o*-Nitrosobenzoëssäure werden in entsprechender Weise vom Paraldehyd verändert, und wir hoffen, in nicht allzuferner Zeit über die Entstehung und Constitution aller dieser Körper das Nöthige mittheilen zu können.

Zum Schlusse sei noch hervorgehoben, dass wir uns das nähere Studium der *o*-Nitrosobenzoëssäure, deren leichte Darstellung aus *o*-Nitrobenzaldehyd wir kennen gelehrt haben, vorbehalten möchten.

Bologna, 5. März 1902.